

## Ideen für Flüchtlingsengagement

Zahlreiche Menschen sind zurzeit unter prekären Bedingungen auf der Flucht nach Europa. Darunter befinden sich auch viele Kinder und Jugendliche.

Zu den zentralen Werten der Pfadi auf der ganzen Welt gehört, dass wir Verantwortung übernehmen und uns für die Gemeinschaft engagieren. Gerne möchten wir als Pfadi Züri unsere Unterstützung anbieten. Es ist uns ein Anliegen, dass unser Engagement sinnvoll ist und etwas bewirkt.

### Was können wir für Kinder und Jugendliche tun?

Geflüchtete Familien, die in die Schweiz kommen, werden zuerst in Empfangs- und Verfahrenszentren des Bundes untergebracht. Nach ein paar Tagen bis Wochen werden sie den Kantonen zugeteilt. Dort leben Familien zuerst in einem kantonalen Zentrum, bis die Gemeinden sie nach ein paar Wochen bis Monaten aufnehmen. Wenn möglich erhalten sie dort eine eigene Wohnung oder leben in einer grösseren Unterkunft der Gemeinde.

Bis zur Unterbringung in einer Gemeinde sind die Familien meist in sehr geregelte Strukturen in den grossen Zentren eingebunden. Der Tagesablauf wird vorbestimmt, es gibt viele Angebote wie Deutschkurse, Freizeitaktivitäten oder Hilfeleistungen, um sich im neuen Land zurechtzufinden. In vielen Durchgangszentren, insbesondere in der Stadt Zürich, engagieren sich schon Dutzende von Freiwilligen für die neu Angekommenen. Deshalb ist ein Engagement der Pfadi auf Ebene Durchgangszentrum nicht immer sinnvoll. In Einzelfällen können konkrete Aktivitäten aber durchaus auf Interesse stossen. Ein Austausch mit Pioniergruppen ermöglicht Jugendlichen in den Durchgangszentren beispielsweise, den Kontakt zu Gleichaltrigen aufzubauen und somit auch am Gesellschaftsleben ausserhalb der Flüchtlingsgemeinschaft teilzuhaben. Wichtig ist hier, dass ein Engagement über eine längere Zeit angeboten werden kann.

Nach der Zuteilung in die Gemeinden fallen meist alle diese Strukturen, Angebote und Aktivitäten für Flüchtlinge weg. Die Familien sind von da an mehrheitlich auf sich alleine gestellt und müssen sich am neuen Ort zurechtfinden.

Hier sieht die Pfadi Züri den Schwerpunkt eines Engagements. Lokale Pfadiabteilungen können Kindern und Jugendlichen wieder Struktur und Aktivitäten bieten. Die Pfadi kann versuchen, Kinder und Jugendliche in den Gemeinden abzuholen und sie für die Pfadiaktivitäten zu begeistern.

Kinder können so etwas in der Natur erleben, neue Freunde finden und ihre eigenen Fähigkeiten und Ideen in die Pfadigruppe einbringen. Die Eltern haben zudem die Gelegenheit, in Kontakt mit anderen Eltern aus der Nachbarschaft zu kommen.

### Ideen für Abteilungen und Leiter

- Gespräch mit Gemeinde suchen  
Die Gemeinden wurden von den Regierungsräten des Kantons Zürich aufgefordert, ein Engagement der Pfadi zu unterstützen. Sucht mit den Gemeinden das Gespräch, wo und wie sie euch als Abteilung bei der Kontaktaufnahme mit Flüchtlingsfamilien oder bei konkreten Aktivitäten behilflich sein können. Lasst auf jeden Fall euer Infomaterial dort, damit es im Gemeindehaus ausgelegt und abgegeben werden kann.
- Flüchtlinge direkt ansprechen  
Fragt bei der Gemeinde nach, wo bei euch Flüchtlingsfamilien mit Kindern im Pfadialter wohnen. Fragt nach, ob ihr beim direkten Kontakt mit den Familien sagen dürft, dass ihr im Namen der Gemeinde bei den Familien vorsprechen dürft.  
Versucht, bei diesen Familien direkt vorbeizugehen und ihnen von der Pfadi zu erzählen. Allenfalls kann euch dabei jemand vom Elternrat begleiten.

- Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen (SozialarbeiterInnen oder Caritas, Kirche, etc.) suchen  
Meist stehen SozialarbeiterInnen oder caritative Organisationen wie das Rote Kreuz oder die Caritas schon in Kontakt mit Flüchtlingsfamilien. Fragt an, ob sie eure Aktivitäten bewerben können oder sie den Kontakt zu den Familien herstellen können. Allenfalls gibt es schon ein Flüchtlingskaffee oder ähnliches in eurer Gemeinde, wo ihr euch vorstellen könnt?
- Informations- und Schnupper-Aktivitäten an Schulen  
Versucht Kontakte zu Schulen aufzubauen, oder nutzt bestehende Kontakte, um in Kontakt mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu kommen. Ihr seid hier aber stark auf den Goodwill der Schulleitungen angewiesen.
- Aktionstag/Aktivität zum Thema Flüchtlinge/Flucht  
Führt für eure Pfadis und Leiterinnen einen internen Infotag durch. Mögliche Themen hierfür wären bspw. „Was ist Flucht?“ oder Themeninputs zu einzelnen Ländern (Essen, Kultur, polit. Situation o.Ä.).

## Ideen für Coaches

- Abteilungsleitung unterstützen  
Wenn LeiterInnen oder AL's das Gespräch mit Gemeinden suchen, könnt ihr sie bei der Vorbereitung unterstützen oder zur Gemeinde begleiten.
- Leitende sensibilisieren  
Besprecht mit LeiterInnen und AL's, was ihr in eurer Abteilung für Flüchtlinge machen könnt und was nicht. Versucht Ansätze und Lösungen zu finden, wie ihr euch engagieren könnt, ohne dabei die Kinder zu vernachlässigen, die jetzt schon in der Pfadi sind, und besprecht, wo eure Grenzen liegen.
- Programm für Flüchtlingskinder überprüfen  
Gewisse Aktivitäten können für Flüchtlingskinder ungeeignet sein. Unterstützt die Leiter bei der Planung und besprecht mögliche Geschichten zur Einkleidung der Aktivität. Hier sind Märchen oder Fantasiegestalten wohl geeigneter als böse Räuber. Diskutiert auch mit den Leitern, wie sie mit allen Kindern die während der Pfadiaktivität erlebten Geschichten besprechen und verarbeiten können. Wichtig ist es jedoch, die neuen Kinder nicht aktiv auf ihre persönlichen Erlebnisse anzusprechen. Wenn diese von sich aus erzählen, ist es in Ordnung und muss auch nicht unterbunden werden.
- Leiter bei der Verarbeitung von Schicksalen unterstützen  
Flüchtlingskinder bringen allenfalls einen grossen Rucksack mit schlimmen Erfahrungen in die Pfadi. Dies kann belastend sein. Organisiert einen Znacht für die LeiterInnen, wo ihr darüber diskutieren und auch bewusst machen könnt, dass euer Engagement für diese Kinder sehr wichtig und wertvoll ist. Sollte das Bedürfnis vorhanden sein, mit Fachpersonen zu sprechen, hat die Pfadi Züri Kontakt zu PsychologInnen, die gerne zu Gesprächen bereit sind.

## Ideen für Elternräte

- Abhol-/Fahrdienst für neue Kinder anbieten.  
Flüchtlingsfamilien und Kinder dabei unterstützen, Zeiten einzuhalten, dass das Kind die richtige Ausrüstung für die Aktivität und Zvieri dabei hat etc. Eine Begleitung der Kinder in den ersten Monaten schafft Vertrauen und hilft bei der Integration der Kinder in feste Strukturen.
- Die LeiterInnen beim Ansprechen von Flüchtlingsfamilien unterstützen  
Um das Angebot Pfadi auch bei Flüchtlingsfamilien bekannt zu machen, hilft es, das persönliche Gespräch zu suchen. Um beim ersten Treffen Vertrauen aufzubauen, kann die Begleitung einer erwachsenen Person, deren Kinder auch in der Pfadi sind, als Türöffner wirken.

- Neue Eltern begrüßen und aktiv miteinbeziehen  
Nach Beginn der Aktivität der Kinder zusammen Kaffee trinken oder die Kinder zusammen abholen. Dadurch werden auch die Eltern in die Abteilung mit eingebunden und sie können von Eltern zu Eltern offene Fragen oder Bedenken klären und so auch neue Kontakte knüpfen.
- Unterstützung bei Gesprächen mit kritisch eingestellten Eltern  
Sollten (Schweizer) Eltern, deren Kinder bereits in der Pfadi sind, kritisch gegenüber dem Flüchtlingsengagement der Pfadi eingestellt sein, kann der Elternrat ebenfalls unterstützen. Wichtig ist hier: die Pfadi ist grundsätzlich für alle Kinder offen, sollten Eltern dennoch Bedenken haben, kann ein Gespräch mit den Leitern oder dem Elternrat helfen, Vorurteile abzubauen und den Pfadigedanken zu erklären.

## Finanzielles, Material

- Mitgliederbeitrag und Lagerbeiträge  
Flüchtlingsfamilien haben bei der Ankunft in der Schweiz noch kein festes Einkommen. Auch wenn die Pfadi ein sehr günstiges Freizeitangebot darstellt, können Lagerbeiträge oder die Jahresmitgliedschaft eine Hürde darstellen. Falls ihr als Abteilung diesen Betrag nicht einfach erlassen könnt, kann die Pfadi Züri euch hier unterstützen. Wir übernehmen subsidiär alle Kosten die durch Lager oder Mitgliederbeiträge entstehen. Alles Infos dazu auf [www.pfadizueri.ch/kulturlegi.html](http://www.pfadizueri.ch/kulturlegi.html)
- Material für die Pfadiaktivität  
Die Pfadiaktivitäten finden vorwiegend draussen statt, dafür braucht es gute Wanderschuhe, Regenschutz und für die Lager einen grossen Rucksack, Schlafsack und Mätteli. Sollte das für Flüchtlingskinder ein Problem sein, meldet euch bei der Pfadi Züri, wir finden sicher eine Lösung.

## Direkter Kontakt mit Flüchtlingen – was man beachten sollte

- Andere Kulturen und Religionen respektieren. Hier sollte man darauf hinweisen, dass die Pfadi für alle offen ist.  
Katholische Abteilungen sollten unbedingt erwähnen, dass sie schon jetzt Kinder aller Religionen und Kulturen in der Pfadi haben und die Religion kein Teil des Pfadiprogramms ist.
- Immer mit einem Mann UND einer Frau vorbeigehen. Für manche Familien wird es einfacher sein, ihre Kinder einer Frau anzuvertrauen. Hier auch unbedingt darauf hinweisen, dass für Mädchen immer weibliche Leiter anwesend sein werden, für Jungs auch immer männliche. Für gewisse Familien wird das aber auch keine Rolle spielen.
- Die Deutschkenntnisse können sehr unterschiedlich sein. Beim ersten Kontakt nachfragen, in welcher Sprache man sich unterhalten will. Flüchtlinge könnten sich vor den Kopf gestossen fühlen, wenn man ihre Deutschkenntnisse nicht würdigt und versucht auf Englisch zu sprechen. Oft sind einfache Sätze aber besser, Dinge klar und anschaulich zu erklären. Für das erste Gespräch können übersetzte Erklärungen hilfreich sein. Flyer in verschiedenen Sprachen findet ihr auf [www.pfadizueri.ch](http://www.pfadizueri.ch).
- Auf die Unterstützung der Gemeinde oder anderer Organisationen wie Caritas verweisen. Das kann als „Türöffner“ wirken. Das Gespräch beginnen mit: ich habe ihre Adresse von Frau/Herr soundso und möchte ihnen ein Freizeitprogramm für die Kinder vorstellen. Frau/Herr soundso meint, das könnte für Sie interessant sein.
- Vertrauenspersonen schaffen. Wenn jemand zuerst mit einer Familien gesprochen hat, sollte die gleiche Person auch bei den nächsten Treffen und Aktivitäten anwesend sein.
- Die (geringen) Kosten explizit ansprechen und hierbei genaue Beträge erwähnen. Geld ist häufig ein wichtiges Thema, wird aber ungern selber angesprochen.

Weitere nützliche Infos und Factsheets findest du auch auf [fugitiv.pbs.ch](http://fugitiv.pbs.ch).